

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Betriebsausschuss Bühnen und Orchester	17.05.2017	öffentlich
Kulturausschuss	17.05.2017	öffentlich
Rat der Stadt Bielefeld	01.06.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Handlungskonzept „Neuausrichtung Rudolf-Oetker-Halle“

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Rat der Stadt Bielefeld, 29.09.2016, TOP 23, Drucksachen-Nr. 3648/2014-2020 –öffentlich-

Sachverhalt:

Zur Schaffung der Voraussetzungen für die organisatorische Verlagerung der Rudolf-Oetker-Halle in die Zuständigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester hat der Oberbürgermeister am 22.09.2016 ein Projekt eingerichtet, das mit der Erarbeitung eines Handlungskonzepts beauftragt worden ist. Zur politischen Begleitung und Mitgestaltung des Prozesses wurde durch den Rat am 29.09.2016 eine interfraktionelle Arbeitsgruppe eingerichtet.

Im Fokus des Handlungskonzeptes steht die mögliche programmatische Neuausrichtung der Rudolf-Oetker-Halle. Des Weiteren wurden ein Raum- und Gastronomiekonzept erarbeitet sowie die Handlungsfelder „Disposition, Marketing, Sponsoring, Personalausstattung, Kooperationen, Serviceangebote und Gebäude“ für eine Neuausrichtung identifiziert. Die finanziellen Aspekte sind in einen Geschäftsplan eingeflossen.

I. Akustische Besonderheiten der Rudolf-Oetker-Halle setzen den Rahmen für die künstlerische Neuausrichtung

Im Mittelpunkt der Programmgestaltung für die Rudolf-Oetker-Halle stehen die Bereiche Konzertwesen, Kultur- und Musikvermittlung, Freie Kulturarbeit und Sonderformate. Entscheidungskriterium bei der Platzierung einer Veranstaltung soll nicht in erster Linie die Zuordnung in ernste und Unterhaltungsmusik sein. Ausschlaggebende Elemente sind die Qualität des Formates, das Integrieren in Formatreihen und die Kompatibilität mit den Besonderheiten der Konzert- und Veranstaltungsräume. Besonders geeignet sind klassische Konzerte, kammermusikalische Ensembles oder Solobesetzungen. Im Bereich der Populärmusik werden Reihen u.a. mit unplugged-Konzerten oder Jazzformationen bis hin zu Big Bands programmiert. Der Gast kann somit von einer klaren und umfangreichen Programmstruktur profitieren.

Als weiteres Element wird ein nachhaltiges kulturpädagogisches Angebot etabliert, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene richten wird. Ausgehend von den vorhandenen Angeboten der Bielefelder Philharmoniker und des Theaters Bielefeld werden Inhalte wie Diskussionsrunden oder Vorträge das Spektrum erweitern. Das Platzieren einer Kinder- und Jugendoper könnte durch eine neue Bühnensituation im unteren Foyer ermöglicht werden.

Als zentraler Ort der Stadtkultur wird die Rudolf-Oetker-Halle weiterhin Raum für die Freie

Kulturarbeit sein. Etablierte, wie auch neu entwickelte Formate der Freien Szene sind fester Bestandteil der Programmatik. In Zusammenarbeit mit den Akteuren sollen die Inhalte

weiterentwickelt und integriert werden.

Durch aktive Programmgestaltung, die Organisation von Eigenveranstaltungen sowie dem Auftreten der Bielefelder Philharmoniker als Residenzorchester wird das Profil geschärft und eine künstlerische Qualität erreicht, die sich klar von weiteren Veranstaltungsorten der Region abgrenzt.

II. Neues Raum- und Gastronomiekonzept erweitert die Spielstätten und schafft Aufenthaltsqualität

Unter Berücksichtigung der Ästhetik des Hauses wird im unteren Foyer eine neue Garderobenaufteilung entwickelt. An diesem Ort entsteht ein Raum, in dem ein erweitertes gastronomisches Angebot in Form einer Lounge sowie eine mobile Bühnensituation Platz finden. Der gestalterische Anspruch berücksichtigt dabei die Aspekte des denkmalgeschützten Gebäudes.

Ziel der Gestaltung des Eingangsbereiches ist dabei die Steigerung der Aufenthaltsqualität und eine Intensivierung der Bindung des Gastes an das Konzerthaus.

III. Die ideelle Zusammenarbeit mit Partnern aus Kultur, Wissenschaft, Bildung und Stadtgesellschaft als aktiver Bestandteil der Neukonzeption

Partnerschaften mit Universität, Fachhochschule, Musikhochschulen, Museen oder Einrichtungen wie der Bielefelder Bürgerstiftung sollen dem Austausch von Kompetenzen dienen. Entwickelte Kooperationsergebnisse können ergänzend unmittelbar in die zukünftige Bandbreite der Programmatik einbezogen werden.

Ein wichtiger Bestandteil ist ebenso die Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Bielefeld Marketing GmbH.

Bisherige Kooperationen von Bühnen und Orchester mit der moBiel GmbH können Ausgangspunkt für die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes und die Intensivierung der Zusammenarbeit sein.

IV. Eigentümerstellung der Rudolf-Oetker-Halle

Grundstück und Gebäude sind aktuell beim Immobilienservicebetrieb bilanziert. Die Bewirtschaftung erfolgt im Rahmen der denkmalschutzrechtlichen Vorgaben und finanziellen Möglichkeiten.

In den für Veranstaltungen nutzbaren Räumen ist aus Sicht eines Veranstalters nur in sehr geringem Umfang Veranstaltungstechnik eingebaut. Die Erfahrungen aus der effektiven und effizienten Zusammenarbeit von Bühnen und Orchester als Nutzerin und der Theaterstiftung als Hausherrin des Stadttheaters sollten aufgenommen werden. Stadt und der Vorstand der Theaterstiftung sollten die rechtlichen und finanziellen Optionen einer Übertragung des Gebäudes auf die Stiftung prüfen.

V. Potential für Sponsoringaktivitäten soll aktiv genutzt werden

Es soll ein umfassendes Sponsoring aufgebaut und neue Sponsoren akquiriert werden. Es gilt nicht nur lokal und regional neue Partner zu finden, sondern auch überregionale Möglichkeiten auszuloten. Grundsätzlich ist ein Hauptsponsor für die gesamte Halle denkbar. Die bestehenden Partnerschaften mit BiTel und Radeberger sind neu zu konzipieren.

VI. Dachmarke Bühnen und Orchester mit der Rudolf-Oetker-Halle als Konzerthaus entwickeln

Es ist für das Haus ein Corporate Design zu entwickeln, das die Eigenständigkeit der Halle kommuniziert und die Verbindung zum Theater Bielefeld und den Bielefelder Philharmonikern herstellt. Zur Imagesteigerung wird die Außenpräsentation verstärkt sowie die Kundenbindung intensiviert. Ziel der Marketingstrategie ist es, die Wahrnehmung des Konzerthauses als Veranstaltungsort mit höchster Qualität in der Stadt und in der Region zu etablieren.

VII. Personalausstattung für die Geschäftsführung der Rudolf-Oetker-Halle

Im Rahmen der Projektgruppenarbeit sind die bisherigen Stellenanteile und finanzierten Stellenbedarfe, die organisatorisch in die Bühnen und Orchester einzubinden sind, identifiziert worden. Des Weiteren ergeben sich perspektivisch Mehrbedarfe für die einzelnen Handlungsfelder einer Neuausrichtung durch Aufbau und Weiterentwicklung der Geschäftsführung und des Managements der Rudolf-Oetker-Halle, aber auch durch quantitative Veränderungen. Die zukünftigen Bedarfe sind zu konkretisieren und im weiteren Verfahren zu evaluieren.

VIII. Geschäftsplan Rudolf-Oetker-Halle

Im Geschäftsplan sind für die Finanzierung des zukünftigen Veranstaltungsbetriebes in der Rudolf-Oetker-Halle vier Quellen aufgezeigt.

Zum einen sind Eigenveranstaltungen mit Einnahmen aus dem Spielbetrieb zu planen. Des Weiteren sind Fremdveranstaltungen mit den Erlösen aus dem Vermietungsgeschäft anzusetzen. Dabei ist eine strukturell angepasste und wirtschaftlich unter Wettbewerbsaspekten aufgestellte Entgeltordnung mit entsprechenden Nutzungsbedingungen zu Grunde zu legen.

Als weitere Finanzierungsquelle sind Drittmittel wie Sponsorengelder, Projektfördermittel und Zuschüsse anzusetzen.

Zum Ausgleich des Betriebsdefizites der Rudolf-Oetker-Halle ist als institutionelle Förderung ein Leistungsentgelt auf Basis einer Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zu veranschlagen.

Die finanziellen Auswirkungen werden dem Finanz- und Personalausschuss im Rahmen der Abschlussberatungen zum HH 2018 zur Beratung und Entscheidung vorgelegt.

IX. Quintessenz

Akteure und Entscheider müssen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen profilbildender Programmatik sowie personellem und finanziellem Rahmen für ein modernes Konzerthaus des 21. Jahrhunderts finden. Die Verbindung zwischen künstlerischem Anspruch, aber auch dem Stellenwert dieses besonderen Ortes und dem Potential der Rudolf-Oetker-Halle für Bielefeld als Standortfaktor ist zukünftig herzustellen und fortlaufend weiterzuentwickeln. Maßgebliche Zielsetzung muss somit die programmatische Ausrichtung und Profilbildung mit der Schaffung von Aufenthaltsqualität im Eingangsbereich sein.

Grundsätzlich sind Synergien aufgrund der derzeitigen Finanz- und Personalausstattung nicht erkennbar und damit auch nicht darstellbar. Sie sind allenfalls ideeller Natur, da im Bereich Bühnen und Orchester vorhandene Kompetenzen, Know-how und Netzwerke genutzt und gebündelt werden können.

Finanzielle und personelle Kapazitäten müssen dauerhaft angepasst werden, dies belegt bereits das actori-Gutachten zur Rudolf-Oetker-Halle aus dem Jahr 2008.

Beige ordneter	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
Dr. Witthaus	